

Im Tal der toten Seelen

Die Toten sehen mehr als du denkst... (Fortsetzung zu "Desire")

Von Natsuki13

Kapitel 1:

Hallo

Dies ist die Fortsetzung für "Desire".

Damit die Spannung schön bleibt, werden die Kapitel etwas kürzer sein, als in meinen anderen Geschichten.

Ich hoffe aber trotzdem, dass euch die Story gefällt.

Hier mal das erste Kapitel.

Er sass ganz lässig an einen Baum gelehnt, die Augen geschlossen. Ab und zu machte er sie für einen Spalt auf, um zu seinem Freund auf der anderen Seite des Feuers zu schießen. Nun wartete er einfach. In seinen Gedanken zählte er: °Drei... zwei... eins...° "Du, Inu Yasha, wir haben nicht mehr so viel Holz. Ich gehe schnell welches sammeln." Mirokus Stimme ertönte wie auf Kommando. Inu Yasha musste um ein Haar seufzen, konnte sich aber noch zusammenreißen.

"Wir haben vorher genug Feuerholz für **zwei** Nächte zusammengesammelt. Daher kann es unmöglich sein, dass das Holz schon alle ist.", antwortete Inu Yasha ohne seine Augen zu öffnen. Den nächsten Kommentar seines Freundes reimte er sich schon in Gedanken zusammen... und fast genau das hörte er auch einen Moment später.

"Also ich glaube nicht, dass es reicht. Ich gehe trotzdem Neues holen. Lieber zu viel Holz haben, als zu wenig."

Ohne auf Inu Yashas Antwort zu warten, wandte sich der "Ehrgeizige" um... Er hätte lieber auf die Antwort des Halbdämons warten sollen. Denn dieser war blitzschnell aufgestanden und "überredete" seinen Freund mit einem Ruck doch noch nicht zu gehen. Im nächsten Moment landete dieser mit dem Rücken am Baumstamm. Eher er sich erholen konnte, baute sich Inu Yasha vor ihm auf und blickte sein Gegenüber missbilligend an:

"Miroku, für wie dämlich hältst du mich?" Inu Yasha sprach ganz langsam und damit verlieh er jedem Wort einen besonderen Nachdruck. Miroku schluckte.

"Was... Was redest du denn da, Inu Yasha? Ich..." Bedauerlicher Weise wurde er unterbrochen:

"Meinst du etwa, meine einsame Gehirnzelle da oben hat es immer noch nicht kapiert, dass du den Mädchen einfach nur nachspionieren bzw. die beiden bespannen willst?" Miroku fiel dazu nur ein Wort ein: Scheisse. Wenn Inu Yasha sich als dumm bezeichnete, dann muss er ihn richtig genervt haben. Aber wieso eigentlich? Der war doch schliesslich auch ein Mann.

"Aber Inu Yasha, was soll das? Sag bloss, du willst diese beiden himmlischen Gestalten nicht anschauen? Du bist doch auch nur ein Mann. Und ein Mann hat da gewisse Bedürfnisse, oder etwa nicht?"

Oops. Dieses Mal war der Hanyou an der Reihe, sich ertappt zu fühlen. Er musste sich nur kurz an den Traum erinnern, der realer war, als manche Realität. Kagomes weiche Lippen an seinen... Kagomes Haut an seiner... Kagomes benebelte Augen... Kagomes geöffneter Mund... Kagomes Stöhnen... Kagomes unterdrückte, durch ihn gedämpfte Geräusche... Kagome vor ihm... Kagome unter ihm... Kagomes Körper, der sich an den seinen schmiegte...

Er erwachte aus seinen Tagträumen, als ein Ast neben ihm brach. Ein kurzer Blick zur Seite genügte, damit er sich vergewissern konnte, dass es Miroku war. Der perverse Mönch konnte es einfach nicht lassen, Kagome und Sango beim Baden zu bespannen. Eine schnelle Armbewegung und schon zierte eine Beule vom Feinsten den Kopf des Möches. Einen Faustschlag später sah Miroku Sterne aus der nächsten Nähe. Inu Yasha lagerte den träumenden Mönch bei einem Baum und setzte sich auf sein vorheriges Platz. °Ich verbringe definitiv zu viel Zeit mit diesem Perversling. Definitiv.°

Als Inu Yasha schon langsam anfang, sich Sorgen um die Mädchen zu machen, kamen sie endlich zurück. Doch sie beiden stutzten, als sie den immer noch träumenden Miroku sahen. Kagomes fragender Blick genügte, damit Inu Yasha mit der Wahrheit rausrückte:

"Miroku wollte unbedingt euch beim Baden helfen. Und wie ihr beide wisst, reagiert er nur auf schlagfertige Argumente. Mein letztes Argument war ihm wohl schlagfertig genug." Kagome sah den Halbdämon mit grossen Augen an, während Sango nur den Kopf schütteln konnte. Das war einfach typisch Miroku.

Nach dem Abendessen blieben die Mitglieder der ungewöhnlichen Gruppe nicht lange auf. Der Tag war einfach zu anstrengend, dass sie sich noch lange hätten unterhalten können. Miroku schief sich an einen Baum lehnd, wie immer halt. Sein Kopf zierte eine wunderschöne, grosse Beule, die vor einigen Minuten von Sango versorgt wurde. Sie erwies sich als gnädig, weswegen der Mönch nun glücklich schlummerte.

Neben ihm lag die besagte Sango, eingewickelt in ihren Schlafsack. Kirara lag zusammengerollt bei Sangos Oberkörper und schlief ebenfalls wie ihre Besitzerin.

Weiter lag Kagome, auch eingewickelt in ihren Schlafsack und eine Pelzkugel bei sich haltend. Nur bei ihr handelte es sich um den Kitsune Shippo.

Zu guter letzt lehnte sich Inu Yasha an einen Baum wie Miroku. Man konnte meinen, er schliefe auch, doch man täuschte sich...

Vorsichtig öffnete der Hanyou seine Augen für einen Spalt. Als er sich vergewissert hatte, dass alle schliefen, öffnete er die Augen ganz. Sein Blick glitt zu seiner rechten, wo das Mädchen aus der Zukunft friedlich schlummerte. Je länger er die Gestalt

neben ihm betrachtete desto wärmer wurden seine Gesichtszüge. Wie durch Geisterhand geführt, hob er seine Hand hoch und streckte diese nach Kagome aus. Nur noch wenige Zentimeter fehlten, bis er ihre Haut berühren konnte, doch da drehte sich das Mädchen auf die andere Seite. Durch ihre Bewegung erwachte Inu Yasha aus seiner Trance. Er zog seine Hand ein wenig zurück und ballte diese zu einer Faust. In seinen Augen lag nun ein schmerzvoller und leidender Schimmer. Sein Herz schlug schwer, als ob es nur widerwillig seiner Arbeit nachging. °Kagome... Ich wünschte mir, mein Traum wäre kein Traum gewesen... Leider ist es unmöglich... Du wirst niemals mein sein können.° Er zog seine Hand nun vollständig zurück. "Ich wünschte mir so sehr, es wäre kein Traum gewesen.", hörte man noch Inu Yasha ganz leise flüstern. Dann schlief er auch ein, wenn auch nicht so tief, wie seine Freunde.

In dieser Zeit...

"Ehrlich? Wir dürfen ihn endlich sehen?", ertönte eine begeisterte Frauenstimme. "Ja, das könnt ihr. Eure Zeit ist nun gekommen...", antwortete eine andere Frauenstimme. Diese hingegen war ruhig und doch lag ein Hauch von einem Lächeln in der Stimme. Man hörte einige Schritte, dann erschien ein riesiger, runder Spiegel. Zuerst war das Bild verschwommen, wie Wasser, wenn man auf das eigene Abbild blickt und dann ein Stein ins Wasser geworfen wird. Doch nach einer Weile wurde das Bild klarer und die anwesenden Personen konnten einige Farben erkennen. Noch etwas später sahen alle drei auf... das schlafende Gesicht von Inu Yasha.

Bye^^